

«Eine unerhörte Renaissance»

Gertrud Kohli zeigt im Schichtwechsel «Zeichen – Alphabet des Lebens»

TRIESEN – «Zeichen – Alphabet des Lebens» nennt Gertrud Kohli die schwarz-weißen Zeichen auf grossflächigen Holzplatten, entstanden aus einem Dialog mit ihren Aktzeichnungen aus den Jahren 1973 bis 1983, die das damals körperhaft Festgehaltene in Zeichenhaftes, in Wesenhaftes auflösen.

• Gerolf Hauser

«Frappant ist die Fülle der Chiffren, schwarz auf weiss, wie umgekehrt, weiss auf schwarzem Grund, die sich «gehört» in einem quadratischen Aggregatzustand zusammenfügen. Zeichen und Schwärzen, die herausgefiltert und befreit aus einem reichen Fundus früherer Aktzeichnungen eine unerhörte Renaissance erleben», schreibt Hansjörg Quaderer zu den Kunstwerken, die ab Montag, 27. Oktober (Vernissage um 18.30 Uhr) im Schichtwechsel (Triesen, Alte Weberei, Spörry) bis zum 16. November zu sehen sein werden.

Lange suchte Gertrud Kohli nach



Gertrud Kohli zeigt im Schichtwechsel (Triesen, Alte Spörry) «Zeichen – Alphabet des Lebens», Vernissage am Montag, 27. Oktober, 18.30 Uhr.

einem Format, um diese Chiffren miteinander in Beziehung zu bringen. Schon vorher hatte sie sich

mit der Entstehung der Schrift, vermutlich im Zweistromland des Euphrat und Tigris, beschäftigt. «In jener ersten Nacht des Irakkrieges», sagt Gertrud Kohli, «entstand mein erstes Bild mit diesen Zeichen. Und sofort wusste ich, dass es eine ganze Reihe solcher Bilder geben würde, die miteinander kombinierbar sind. Jedes Bild, jedes Zeichen hat seinen Ursprung in einem einzelnen Menschen, die ich in dieser Arbeit zusammenführe.» So entstanden zwei grossartige Tableaus in einer Wechselwirkung von Tag und Nacht, von Weiss und Schwarz, Tableaus auf Hartfaserplatten mit einer aufgerauten, an Leinwand erinnernden und einer glatten Seite.

«Jeder kann es so anschauen, wie er will», sagt Gertrud Kohli. «Immer ist Veränderung, verursacht durch meinen eigenen Standpunkt. So entsteht eine unendliche Welt, werden die unendlich vielen Zeichen auf dieser Welt für uns erreichbar. Ich habe etwa zwei Monate mit den fertigen Zeichen gelebt und gespürt, dass bestimmte Zei-

chen mich ganz besonders ansprechen, in mir eine neue Form entwickelten. Ich fragte mich, was diese Zeichen des Alphabets vom Leben mit mir wollen. Dann sah ich Pressspanplatten und liess mir 20 Stück auf die Grösse 40 auf 40 Zentimeter zuschneiden. So hatte ich den Boden, den Grund zur Darstellung dieser Zeichen gefunden, die sich ergänzen und gegenseitig brauchen. Diese 40 Stück stehen wie ein Turm aufeinandergestapelt da und können je nach Wunsch umgestaltet werden.» Jede Platte zeigt auf der einen Seite das Schwarz bzw. Weiss, auf der anderen Seite die zu Symbolen, zur Schrift des Lebens gewordenen meditativ entstandenen Zeichen, verdichtete Formen; jede einzeln für sich gültig und doch stets in Gemeinsamkeit mit den anderen.

Schichtwechsel (Triesen, Alte Spörry), Vernissage: Gertrud Kohli «Zeichen – Alphabet des Lebens», Montag, 27. Oktober, 18.30 Uhr (Ausstellung bis 16. 11.). Öffnungszeiten Samstag und Sonntag 14 bis 18 Uhr.